

Trump: Egal, ob Republikaner ein- oder zwei Gesetze nutzen

Trump betont in einem Treffen mit den Senate GOP, dass es ihm egal sei, ob sein Programm in einem oder zwei Gesetzesentwürfen umgesetzt wird, während sich die Fraktionen teilweise uneinig zeigen.

Washington – Präsident Donald Trump betonte in einem Treffen mit den republikanischen Senators des Senats am Mittwoch, dass er seine Agenda so schnell wie möglich umsetzen möchte, während er die Meinungsverschiedenheiten unter den republikanischen Führern im Kapitol über spezifische Strategien herunterspielte.

Trumps pläne für die US-Politik

Während des fast zweistündigen Treffens erörterte Trump eine Vielzahl von Themen, darunter die Schließung der Grenze, die Notwendigkeit einer Anhebung der Schuldenobergrenze, den Wunsch, den Haushalt auszugleichen und die Einführung von Zöllen als mögliche Finanzierungsmittel für seine Pläne. Bei einer Gelegenheit scherzten Trump und die republikanischen Senatoren darüber, Kanada als 51. Bundesstaat zu betrachten.

Meinungsverschiedenheiten und die legislative Strategie

Trump räumte gegenüber Journalisten ein, dass es eine Kluft zwischen dem Sprecher des Repräsentantenhauses Mike Johnson und dem Mehrheitsführer des Senats John Thune darüber gibt, wie seine Vorschläge zur Verlängerung von

Steuersenkungen, Reformen der Grenzsicherheit und Energiepolitik sowie zur Schuldenobergrenze vorangetrieben werden können. Allerdings erklärte er, dass er den kongressführenden Vertretern die Entscheidung überlassen wolle.

„Ob ein Gesetz oder zwei Gesetze – das spielt für mich keine Rolle. Sie werden das klären. Aber das Endergebnis wird dasselbe sein“, sagte Trump.

Politische Dynamik in Washington

Trump ist in Washington, um an der Beerdigung des ehemaligen Präsidenten Jimmy Carter teilzunehmen, den er während einer breit angelegten Pressekonferenz am Dienstag kritisiert hatte. Nachdem er am Mittwochabend im Kapitolrotunde dem verstorbenen Demokraten seine Ehre erwiesen hatte, traf er sich mit republikanischen Senatoren – nur fünf Tage nachdem die neu gewählten Abgeordneten vereidigt wurden und die Partei die Kontrolle über die Kammer übernommen hat, was ihm eine Dominanz über die Macht in Washington gibt.

Die republikanischen Senatoren gaben an, dass er Fragen von ihnen in ihrem Treffen beantwortete. „Es wurde alles gefragt“, sagte Senator Tommy Tuberville aus Alabama. „Außenpolitik bis hin zu allem anderen.“ Senator Eric Schmitt fügte hinzu: „Alle verfolgen hier dasselbe Ziel, das große Gewinne bei den Themen, für die er angetreten ist.“

Budgetverhandlungen und politische Strategie

Obwohl zahlreiche republikanische Senatoren sich dafür aussprachen, Trumps Agenda in zwei Gesetze aufzuteilen – beginnend mit einem Paket zu Grenze, nationaler Sicherheit und Energie – schien der designierte Präsident offen für ein einzelnes Paket zu sein, falls dies für das Repräsentantenhaus einfacher

zu verabschieden wäre.

„Es wurden keine Entscheidungen getroffen“, sagte Senator Shelley Moore Capito zu der Strategie. „Er hörte von uns und unserem Führer, dass die Strategie für ein zweites Gesetz hier sehr lebhaft ist.“ Minuten nach Trumps Aussagen vor Journalisten wiederholte Thune, dass seine Konferenz fest hinter dem Präsidenten steht und dass die strategischen Gespräche immer noch im Gange sind.

Stärkung von Trumps Expansionismus

Die Bereitschaft der Republikaner, den designierten Präsidenten zu unterstützen, war am frühen Tag offensichtlich, als mehrere seiner Verbündeten seine Aussagen verteidigten, dass die Vereinigten Staaten die Kontrolle über Grönland, ein autonomes Gebiet Dänemarks, sowie den Panamakanal übernehmen und Kanada als 51. Bundesstaat ansehen sollten.

Trump wich am Mittwochabend nicht von seinen expansionistischen Vorschlägen ab und ließ offen, ob er militärische Aktionen in Erwägung ziehen würde, um Grönland und den Panama-Kanal zu übernehmen. Als er von CNN gefragt wurde, ob er Militärtruppen entsenden würde, um Grönland oder den Panamakanal zu erwerben, antwortete er, dass sein Sohn, Donald Trump Jr., während eines Besuchs in dem dänischen Territorium mit Applaus empfangen wurde.

Der Senator aus Kansas, Roger Marshall, erklärte zuvor: „Ich sehe Grönland certainly als eine Möglichkeit, eine großartige nationale Sicherheitsverstärkung.“ Der Senator aus North Dakota, Kevin Cramer, äußerte, dass er nicht glaube, dass Trump mit seinen Expansionsideen scherze.

Gemischte Reaktionen im Repräsentantenhaus

Die Reaktionen der republikanischen Abgeordneten waren am Mittwoch gemischt. Der Abgeordnete Don Bacon aus Nebraska sagte: „Sie sind unsere Verbündeten; wir sollten sie so behandeln.“ Der Abgeordnete Chuck Edwards aus North Carolina meinte, dass er „mit dem Präsidenten über seine Idee sprechen müsse“, und fügte hinzu: „Hinter der Logik werde ich noch kein Urteil fällen.“

Diese Geschichte und die Überschrift wurden mit zusätzlichen Entwicklungen aktualisiert.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)